

Datum: 29.09.2016

**BKA**  
BERNER KULTURAGENDA

Berner Kulturagenda  
3123 Belp  
031/ 310 15 00  
www.kulturagenda.be

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 150'494  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 833.009  
Abo-Nr.: 833009  
Seite: 12  
Fläche: 37'308 mm<sup>2</sup>

# Töten am Bildschirm

**Im Stück «Am Boden (Grounded)» pendelt eine Drohnenpilotin im Bunker zwischen Grössenwahn und Depression. Zu sehen als Schweizer Erstaufführung am Theater Orchester Biel Solothurn.**



Im Strudel aus Drohnenbildern und Imaginärem: die Pilotin (Atina Tabé).



Abertausende Kilometer vom Zielort, aber nur einen Knopfdruck vom Tötungsbefehl entfernt. Im Zeitalter der Drohnenkriege ist das Realität. So auch für die junge Kampfpilotin im Einpersonenstück «Am Boden (Grounded)». Sie bedient von einem Bunker in der Wüste Nevadas aus eine Drohne, die Bomben über Afghanistan abwirft. Die Folgen ihres Tuns erlebt sie nur am Bildschirm mit. Zu der von ihr verachteten «Chair Force», den «Sesselfurzern», wurde sie nach ihrer Schwangerschaft versetzt. Statt wie früher nach den Einsätzen in Kriegsgebieten Bier mit «ihren Jungs» zu trinken, fährt sie nach den Schichten heim zu Mann und Kind.

#### **Drohnenaufnahmen und rosa Ponys**

Von der Diskrepanz zwischen dem Töten per Knopfdruck und einem normalen Familienalltag erzählt die Kampfpilotin (Atina Tabé) am Theater Orchester Biel Solothurn in einem intensiven und kraftvollen Monolog (Inszenierung: Katharina Rupp). Sie schwärmt vom Blau des Himmels, als sie noch «richtige» Einsätze fliegen durfte, hadert mit dem Grau des Bildschirms, auf den sie während ihrer 12-Stunden-Schichten nun starrt, und pendelt dabei zwischen Grössenwahn und Depression.

Mit einnehmenden Sound-, Licht- und Videoeffekten werden die Empfindungen der Protagonistin in Szene gesetzt, die dennoch oft unfassbar bleiben. Drohnenaufnahmen wechseln sich mit Zeichentrickfilmen mit rosa Ponys ab. Privatleben und Kriegszustand beginnen sich im Kopf der Pilotin zunehmend zu vermischen, bis sie im entscheidenden Moment den Knopf nicht drückt, weil sie unter dem Fadenkreuz statt des Feindes die eigene Tochter zu erkennen glaubt.

Das Stück, das aus der Feder des

Amerikaners George Brant stammt, thematisiert aber nicht nur diese aktuelle und folgenschwere Art der Kriegsführung, sondern stellt auch eine ganz allgemeine, dringliche Frage: Was hat es für Auswirkungen, wenn unser Tun und dessen Konsequenzen durch räumliche oder technische Distanz immer mehr voneinander getrennt sind?

*Regine Gerber*

#### **Stadtheater Biel und Solothurn**

**Vorstellungen bis 16.11.**

**www.tobs.ch**

**Wir verlosen 2 x 2 Tickets für die  
Premiere in Biel am 15.10., 19 Uhr:  
tickets@bka.ch**